

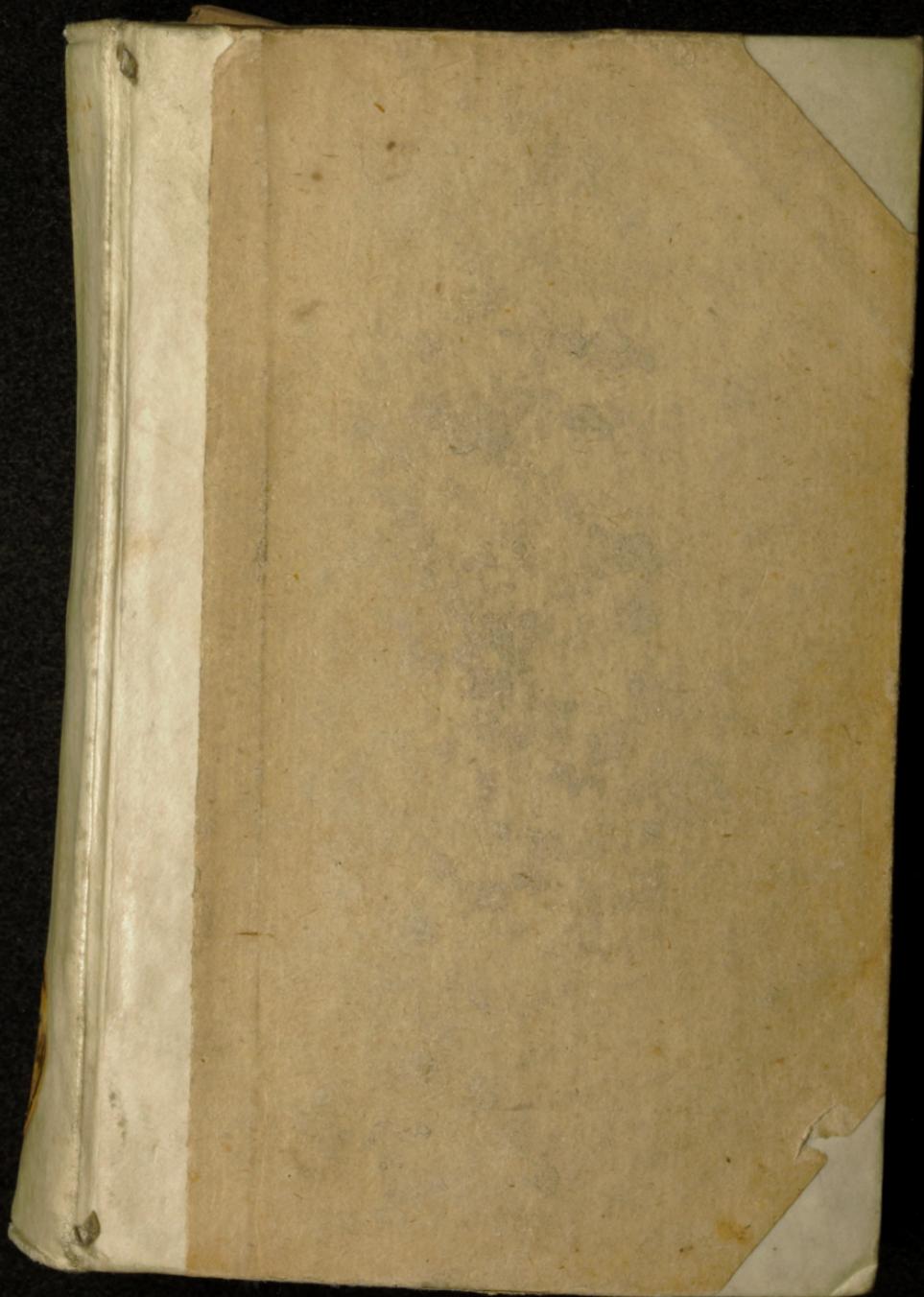
Versuch einer Uebersetzung des Siegesgesangs der Israeliten nach dem Durchzuge durchs rothe Meer : Mit einigen Anmerkungen

Leipzig: [Verlag nicht ermittelbar], 1778

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1047434385>

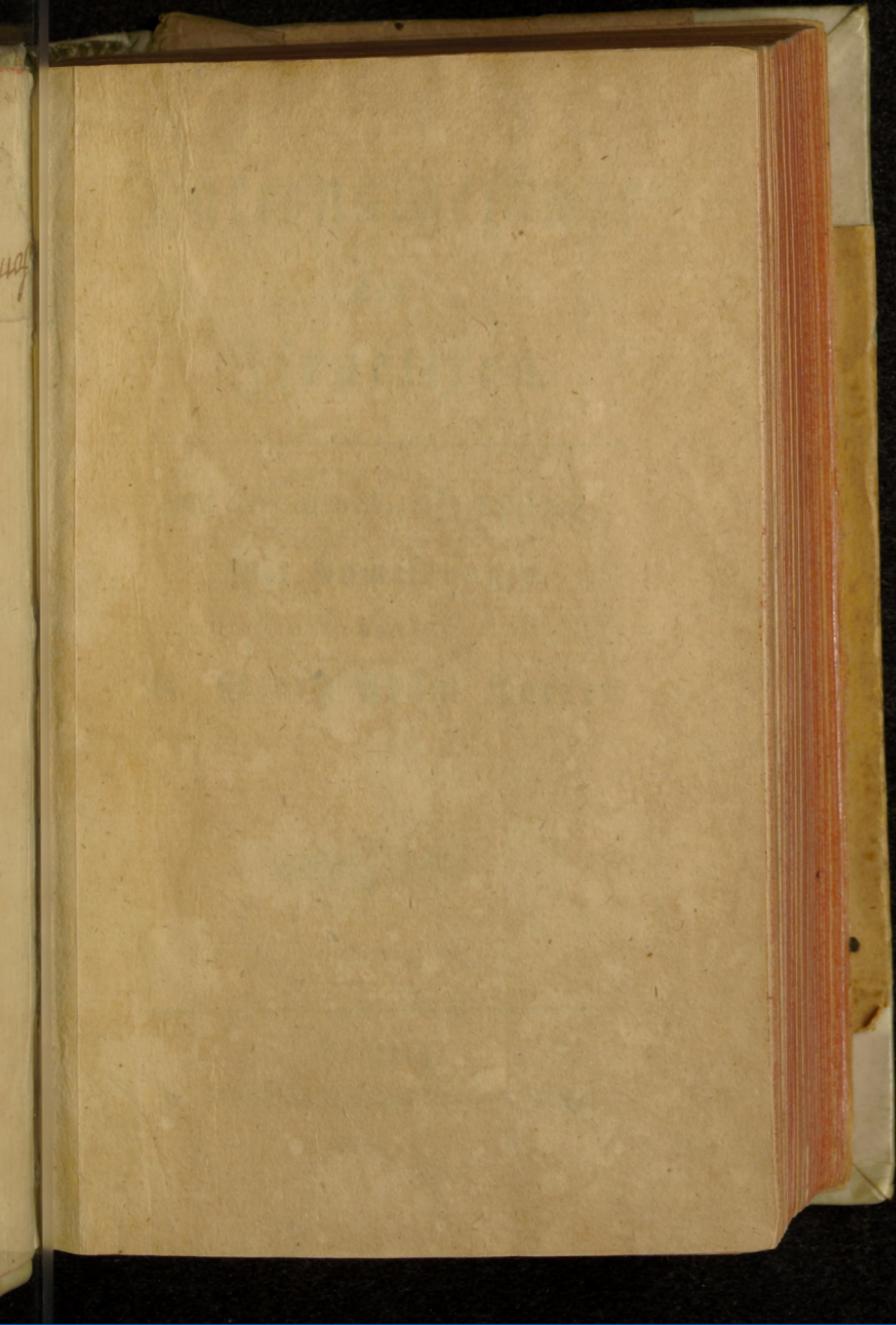
Druck Freier  Zugang

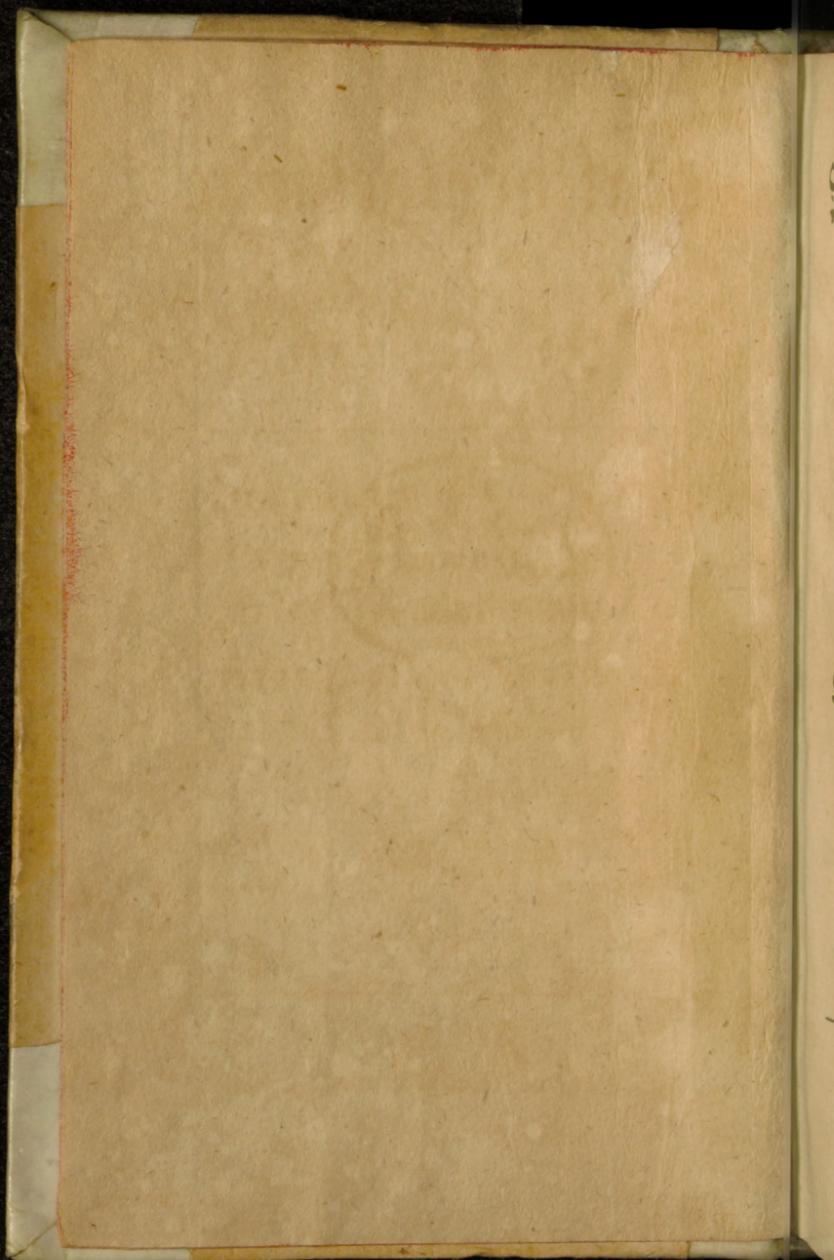




form.

F. C. - 36081-8.
F. C. - 36081-8.





2

Versuch
einer Uebersetzung
des
Siegesgesangs
der Israeliten
nach dem Durchzuge
durchs rothe Meer.
Mit einigen Anmerkungen.



Leipzig. 1778.

Berlin
einer Heberzuna
1778

Ergebnisse
der Expedition

nach dem Norden
durch russische Länder
in die sibirischen Gegenden



1778



Ich will dem Jehovah singen, denn
er a) verherrlichte sich.
Roß und Mann stürzt' er ins Meer.

* 2

Mein

- a) Im Hebr. כִּי-גָּדַל אֱלֹהִים unstreitig gehet dies auf die großen Thaten, die Gott vor dem israelitischen Volke verrichtete. Die 70 geben es: εδοξως δεδοξασαι. Er hat sich durch diese Thaten den Israeliten gleichsam von neuen bekannt und erhaben gemacht. Herr Ritter Michaelis in seiner Bibelübersetzung geht von den gewöhnlichen Punkten ab und giebt es: Er war höher als die Stolzen. Aber sollte diese gewöhnliche Lesart keinen guten Sinn geben? Ist es nicht vielmehr den damaligen Umständen angemessen?

Mein b) Stolz und Lobgesang ist Jova —
 Er ist mein c) Heil!
 Dies ist mein d) Gott — ihn will ich
 preisen —

Er

gemessener? Gott ließ durch Mosen in
 Aegypten viele Wunder thun, und jetzt
 geschah die große That, da die Feinde
 vor ihren Augen von den Wellen ver-
 schlungen wurden. Dies erfüllte sie
 mit Dankbarkeit und Ehrfurcht gegen
 Gott, und nun stellten sie sich in zwey
 Reihen und fiengen diesen Lobgesang an.
 Sie wollen Gott singen, warum? da
 wird der Grund angegeben. Er hat sich
 groß gemacht. Und wodurch? Dies
 wird dann in der Folge gezeigt.

b) **W** eigentlich die Stärke. Ich nenne
 aber den meine Stärke, auf den ich mich
 verlassen kann, von dem ich Schutz er-
 warten darf. Praesidium — so redet Ho-
 raz seinen Mäcen an. 1. Buch. 1. Ode.
 Vielleicht möchte Stolz dem hebräischen
 Worte in etwas entsprechen.

c) Mein Erretter — Befreyer.

d) Mein Gott. Ist die genaue Bestim-
 mung

Er meines Vaters Gott — ihn will ich
hoch erheben.

Jehova der e) Held im Krieg — Er f)
ist Jehovah!

* 3

Pha-

mung des einzigen wahren Gottes. Pharaon war stolz und wollte den Gott Israels nicht erkennen. Wer ist der Herr, sprach er, dem ich gehorchen soll? Hier wird nun gesagt, daß der Gott, der so viele Wunder gethan hat, der lebendige — der Gott Israels sey, im Gegensatz der ägyptischen falschen Gottheiten. In dem folgenden Vers wird er noch genauer bestimmt, der Gott, der sich Abraham u. geoffenbaret und die Verheißung gegeben hat, die er nun erfüllte.

e) Das hebräische Wort bedeutet jeden Kriegermann. Gott wird als ein einziger Streiter den Aegyptern entgegen gestellt. Siehe Herrn D. Tellers Ueber dieses Gesangs.

f) Was ist bekannter als daß **YH** nomen oft für die Person selbst gesetzt wird? Name kann es hier wohl nicht heißen, denn er ist ja schon einigemal Jehovah genannt worden; warum sollte nun noch
mals

Pharao's Wagen und seine Macht stürzt er
ins Meer.

Und seine auserlesnen g) Helden, versunken
im Meer Arabiens.

Flu-

mals gesagt werden: sein Name ist Je-
hova? Wenn es aber heißt: Er ist Je-
hova; so bestätigt dies ganz das Vor-
hergehende: Er ist immer und ebender-
selbe Gott.

So läßt Homer den Hektor sprechen:

Ἄλλ' αἰεὶ τε Διὸς κρείστων νόος
αἰγίοχοιο

Ὅστε καὶ ἄλκιμον ἄνδρα φοβεῖ καὶ
ἀφείλετο νίκην

Ἐνιδίως — Iliad. L. XVII. 176.

g) Im Hebr. **רַשָּׁשִׁים** Principes. 2 Kön. 7, 2.
Die Römer nannten sie in der folgenden
Zeit Protectores. Die Ursache aber,
warum sie von der Zahl Drey diesen Na-
men bekommen hatten, scheint, wie Ori-
genes sagt, diese zu seyn: Die Könige
in den ältesten Zeiten fuhren in das
Treffen, wie eben auch von Pharao ge-
sagt worden ist, auf dem Wagen aber
war Rex, Auriga und Protector. Auch
Kap. 14, 7. wird gesagt, daß Pharao
die Wagen mit **רַשָּׁשִׁים** besetzt habe.

Fluthen fielen über sie her — Wie Steine
sanken sie zu Grunde.

Dein Arm Jehova! ist voll h) herrlicher
Macht.

Dein Arm Jehova! i) zerschmetterte den
Feind.

* 4

Dein

h) נארו ככח magnificus virtute. Hr.
Mitt. Michaelis zog es zusammen und
verband es mit dem Folgenden: „Deine
Rechte Jehova, du mächtigster — deine
Rechte ic. Da es aber cherweis gesun-
gen wurde: so scheint hier ein Absatz
gewesen zu seyn.

Schön ist die Beschreibung des Homers,
da er Mars den Hektor zum Streit aus-
rüsten läßt: — — Ἀρης

Δεινός, ἐνωάλιος πλησθεν δ' ἄρα οἱ
μέλε' ἐντός

Ἀλλήης καὶ σθένεος. Iliad. L. XVII. 211.

Aber wie weit erhabner wird dies hier
von Jehova gesagt.

i) Auch hier sieht man das Kurze — Feu-
rige der Hebräer. Virgil hat eben den
Gedanken gehabt:

Ipsa Iouis rapidum iaculata e nubibus
ignem —

Disiecit rates, evertitque aequora
ventis. Aen. I. 38.

8
Mit größter k) Majestät vertilgstest du, die
sich empörten wider dich.
Dein 1) Zorn gieng aus — Er fraß sie
weg wie Stoppeln.

Von

k) וַיִּכְרַח מִיְהוָה Herr Michaelis gab es:
„höher als sie, nämlich die Feinde.
Sollte man es aber nicht nach den Wor-
ten übersetzen können? Es wird hier die
Handlung Gottes beschrieben, wie er
seine Feinde vernichtete, und vermuthlich
auch wieder auf die ägyptischen Gotthei-
ten gezielt. Jehova zeigte sich da in sei-
ner ganzen Herrlichkeit — nicht durch
Waffen, nicht durch kriegerische Anstal-
ten der Menschen, sondern unmittelbar
durch ihn, wurden die Feinde vertilgt. —
Man sehe hier die Schilderung des Ho-
mers vom Götterstreit. Iliad. L. XX. 55.
Himmel und Erde werden daselbst rege
gemacht und in Bewegung gesetzt, bis
die Götter erst etwas unternehmen —
hier drängt sich Gedanke auf Gedanke,
ohne Umschweif, aber mit Würde wird
gesagt: diese That hat Jehova gethan.
Wer fühlt hier nicht die Stärke und den
Nachdruck?

1) Moses giebt hier dem Zorn Gottes Hand-
lung

h 19
072
845

47
47

Von deinem m) Hauch thürmten sich die
Wogen auf.

Wie Hügel standen da die Fluthen.

Die Wellen starrten mitten im Meer.

Ich will nachjagen, sprach der Feind, ich
will erhaschen —

Ich will austheilen Beute — mein n) Muth
soll sich fühlen.

* 5 Ich

lung und Leben. Wie viele Sachen in
diesem Ausdruck! — Im vorigen Vers
wird gesagt: sie waren Rebellen; gegen
diese gieng der Zorn Gottes, als ein
rächendes Kriegsheer aus. Man denkt
sich zugleich das Feuer, die Blitze den
Sturm. Virgil, da er die Donnerkeile
verfertigen läßt, hat etwas ähnliches:

Sonitumque metumque

Miscebant operi, flaminisque sequaci-
bus iras.

m) Dieses erhabene Bild findet sich öfters
in der heiligen Schrift. Ps. 114, 3. Das
Meer sah und floh. Es ist dies der Ost-
wind den Gott wehen ließ. Kap. 14, 21.

n) מַלְאָכָיו אֱמָרָהּ Herr Michaelis: „Ich
will sie verschlingen. Aber אֲנִי אֶמְשָׁךְ wird oft
für

Ich will mein Schwerdt entblößen — mein
o) Arm soll sie vertilgen!

Du

für Verlangen, Begierde, gebraucht.
3. E. Pf. 78, 18. Die 70 geben es: ἐμ-
πλήσω ψυχὴν. Es ist der Ausdruck:
den Muth kühlen, dem stolzen Feinde
weit ähnlicher, der sich über die Beute
und den Untergang des Volkes Israels
erfreuen wollte. Der Verfasser zeigt die
wundervolle Begebenheit. Das Meer
theilte sich, das Volk gieng hindurch und
nun wurde der Feind von neuem Muth
und Begierde entflammt, stolz auf seine
eigene Macht verlassen jagte er nach.

- o) Ganz die Sprache eines stolzen Krie-
gers, der sich des Sieges schon gewiß
zu seyn glaubt. Man sehe die meister-
hafte Schilderung des Homers, da sich
Aeneas mit dem Pelides, ein Mann der
eben so sprach, in einen Zweykampf ein-
läßt. Iliad. L. XX. Pelides aber sieht sich
getäuscht.

Πηλείδης δὲ σάνος μὲν ἀπὸ ἑο χειρὶ
παχείῃ

Ἔσχετο ταρβήσας. Φάτο γὰρ δολι-
χόσκιον ἔγχος

ῥεῖα δ' ἐλεύσεσθαι μεγαλήτορος Αἰ-
νεΐαο

N^h-

Du p) hauchtest — da bedeckte sie das
Meer.

Wie Bley versank der Feind in mächt'gen
Wassern.

Wer unter q) Göttern ist dir Jehova, gleich?
Wer

Νήπιος, ἔδ' ἐνόησε κατὰ Φρένα καὶ
κατὰ θυμὸν,
Ὡς ἔφηδι' ἐστὶ Θεῶν ἐρικυδέα δάρα
Ἀνδράσι γέ θνητοῖσι δαμημεναι, ἔδ'
ὑποείκειν.

p) Größer und erhabener kann wohl nichts
gedacht werden, als hier die kurze Beschrei-
bung der Allmacht ist. Gott, wie im gan-
zen Gesang wird personificirt. Er schickte
einen Wind zum Vortheil der Israeliten
und zum Untergang der Aegypter. Es
wird also gesagt, als wenn er durch
seinen Hauch den Wind angefacht hätte.
Homer in der Odyssee mahlt den Sturm,
den Neptun erregte.

— — σύναγεν νεφέλας, ἐτάραξε
δὲ πόντον
χερσὶ τρίκλων ἐλῶν· πάσας δ' ὁρόθι-
νεν ἄελλας
Παντοίων ἀνέμων· — Odysf. L.V. 291.

q) Da bisher der Dichter nur erzählte, so
bricht

Wer ist wie du von so r) kennbarer Heiligkeit!
 Du, voll fürchterlicher s) Größe. Wun-
 derthäter!
 Du strecktest deine Rechte aus und sie
 verschlang die Erde.
 Du führtest gnädig dein befreutes Volk.
 Macht-

bricht er nun in das feurigste Lob aus. —
 Eine ähnliche Stelle finden wir beym
 Hesiodus:

Ἄυτὸς γὰρ πάντων βασιλεὺς καὶ
 κοίρανος ἐστὶν
 Ἄθανάτων ἔσθ' ἄτις ἐρηρῖσαι κρᾶ-
 τος ἄλλος.

Und Homer: Ζεὺς — — —
 κρᾶτιστος ἀπάντων. Iliad. L. XX. 243.

r) נָאֵרָר בְּקִרְשׁ die 70 geben es: δεδο-
 ξασμένος ἐν ἀγίοις. Herr Michaelis:
 „Wer ist wie du in unnachahmlicher
 Größe mächtig? Herr Teller: „groß
 von Majestät.

s) נִוְרָא תְהִלָּת die 70 übersetzen es: Οὐ-
 μασὸς ἐν δόξαις. Herr Mitt. Michaelis:
 Du vor dessen Lob man sich entsetzt, und
 Herr Teller, mit einem Worte: „preis-
 würdig. Ueberhaupt scheint נִוְרָא wenn
 man es (wie es doch der Form nach
 seyn

Machtvoll führtest du's zu deinem heiligen
t) Sise.

u) Völker hören dies und beben.
Angst überfällt die Einwohner Palästina.
Schon erschrecken Edoms Fürsten.

Wor

seyn muß) von **סִיסָה** abgeleitet, nicht recht zu **סִיסָה** zu passen. Am besten möchte es vielleicht seyn, wenn man es von **סִיסָה** ableitete, allein das kann ohne veränderte Lesart nicht geschehen.

t) Dieses kann nichts anders als das verheißene Land Kanaan seyn. Moses spricht, als wenn er schon in dem Besitz des Landes wäre; er konnte das sehr wohl sagen; denn ein solcher Gott, der sie durch so viele Wunder aus der Sklaverei der Aegyptier errettete, und ihnen dieses Land zu geben verheißt, sollte der seine Zusage nicht halten? Man sieht also hier das starke Vertrauen auf die göttliche Hilfe.

u) Wie vortreflich ist diese Gradation, um auszudrücken: alles ist wegen dieser Begebenheit in Schrecken und Verwirrung gerathen. Alle Feinde Israels und zugleich des wahren Gottes erzitterten, und wie

Vor Furcht v) vergehen Kanaans Bewohner.

w) Schrecken und Verzweiflung fall' auf sie! Durch deinen Allmachtsarm laß sie erstarren wie Steine.

Bis dein Volk Jehovah! x) hindurch gehe —

Bis hindurch gehe dein von dir gerettetes Volk.

Führ' es hinein und pflanz' es da auf dem y) Gebürge deines z) Eigenthums.
An

wie konnte es anders seyn, da sie die wundervollen Thaten hörten.

v) מִמֶּנּוּ heißt eigentlich: zerschmelzen, zerfließen, wie Wachs.

w) Sie sind schon erschrocken, aber sie müssen es immer noch mehr werden und erkennen, daß Gott für Israel streitet.

x) Nämlich durch den Jordan, und also in das verheißene Land komme.

y) Kanaan ist bergigt und wird mehrmals ein Gebürge genannt. Man sehe Bachiens Beschreibung von Palästina.

z) נַחֲלָה heißt, nicht nur Erbe, sondern auch

An dem Ort, den du Jehovah! dir zur
Wohnung hast gemacht;
Dein aa) Heiligthum Herr! von deinen
Händen zugericht;
Jehova herrscht durch aller bb) Zeiten Zeit.
Als

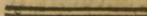
auch Besitz Ps. 16, 6. und also Eigenthum.
Es ist bekannt, daß die Israeliten das
Land Kanaan als das Eigenthum Got-
tes ansahen, weil er es ihnen verheißen
hatte und ihm heilig seyn sollte.

aa) **מקדש** Herr Teller giebt es: Pallast.
קדש sagt er in seinen Not. crit. ad
h. l. heißt wie bey den Lateinern sacrare,
so viel als separare; daher könnte man
מקדש übersetzen palatium, weil es
gleichsam abgesondert ist, und bey den
Orientalern Niemanden erlaubt ist, hinein
zu gehen, als den geheimsten Ministern
und denen die gerufen worden sind. —
Aber sollte man hier nicht an den Tem-
pel denken können, der dem Jehovah
künftig erbaut werden sollte? — Er
hat ihn aber selbst bereitet, dadurch daß
er den Israeliten das Land zum Besitz
gab, und die ganze Einrichtung wie er
verehrt seyn wollte, machte.

bb) Welcher vortrefflicher Ausgang! Was
konnte

Als Pharaos mit Ross' und Wagen und
 Reutern
 Das Meer betrat — da wälzte Jehova
 Fluthen über sie.
 So wandelten auf trockenem Pfad' die Kinder
 Israel durchs Meer.

konnte den Israeliten rührender gesagt
 werden — was konnte sie mehr zum
 Vertrauen ermuntern, als: Jehova re-
 giert ewig? Er ist unser König — wir
 dürfen uns nun nicht fürchten. Diesen
 Satz bestätigt er durch die kurze Wie-
 derholung der großen That, die er be-
 sungen hat.

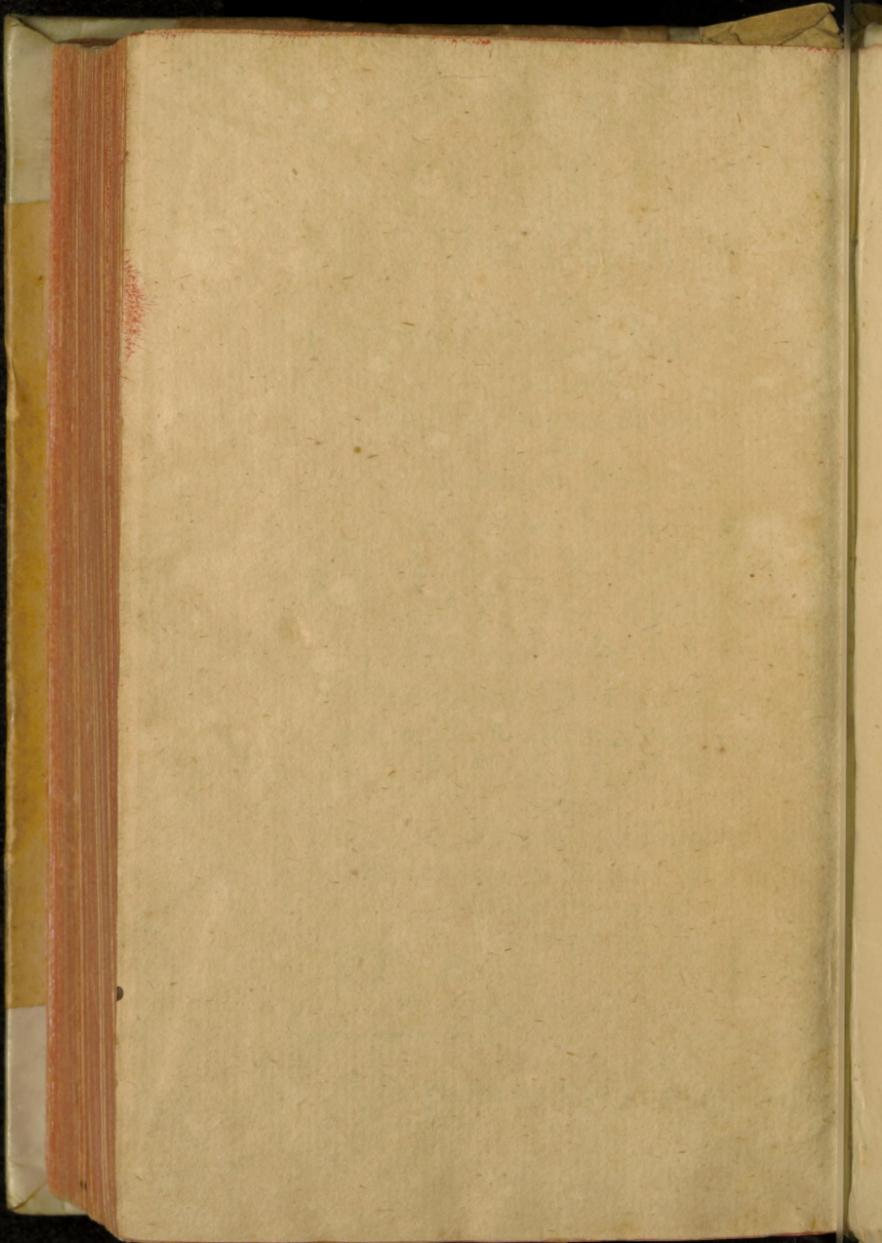


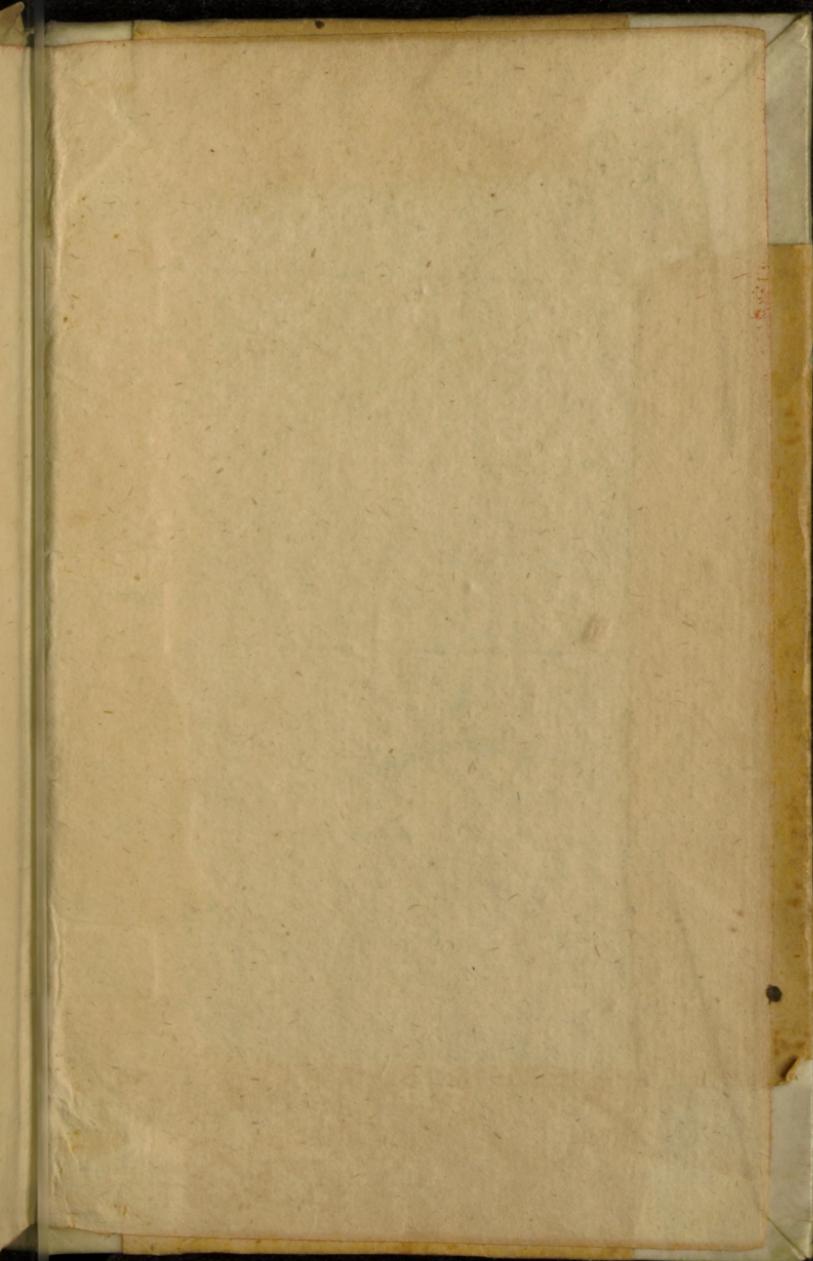
III,
VEL
is.
et.

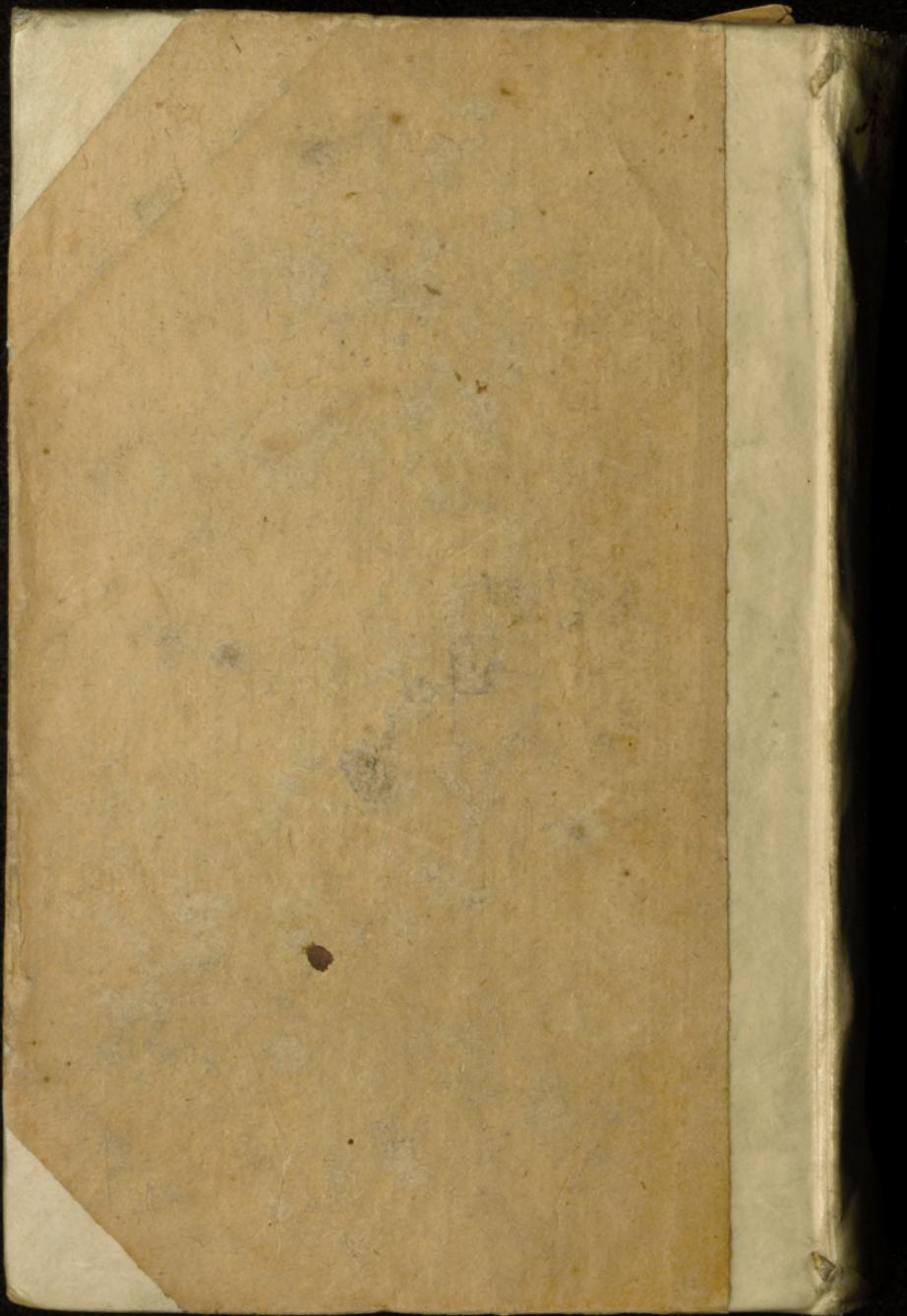
S cum
iam

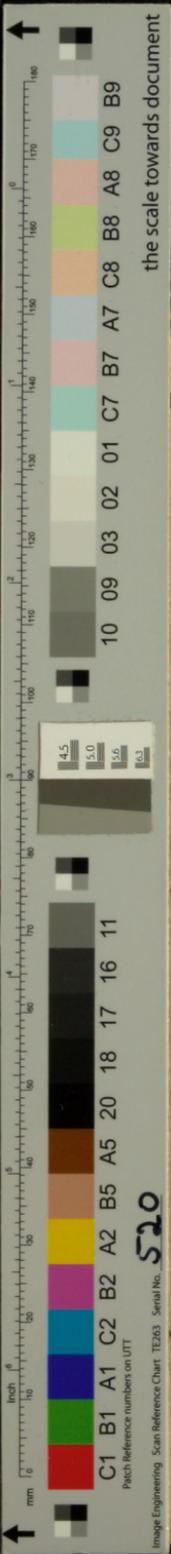
ANI

149









the scale towards document

C O N

Participium, Con-
cretum : inprimis
verò Partic. Niph.
תּוֹכַחָה Animadvers.
Probatio, Argum.
תּוֹלָדָת Natura, Ge-
neratio.
תּוֹנִים Tunis. תּוֹנִים
Tunis in
Africa.
תּוֹקֵף Robur, Potentia,
Vehementia.
תּוֹרָה Lex, Script. S.
Pentateuch. דְּבַר
תּוֹרָה כְּלָזֶן בְּנֵי אָדָם
Loquitur Scriptura
Sacra more
hominum.
תּוֹבָלָה Consilium
prudens.
תּוֹנִים Infans : Plural.
תּוֹנִים Infantes.
תּוֹבָלָה Dispositio, A-
stronomia, Temperamentum,
Constitutio.

כִּדְרֵךְ רַחֲמָנָא דִּסְיֵיב

I S.